

## Wer mitmacht, hat schon gewonnen

„Aufwind“ startete beim WerraMan 2012 mit vier Staffeln in der Firmen-Wertung

Die letzten Meter in Hitzelrode hatten es in sich. Nicht umsonst heißen Meinhards Dörfer die „Bergdörfer“. Die Fahrrad-Starterrinnen beim WerraMan 2012 mussten jetzt in die Pedale treten, um die letzte, kräftezehrende Steigung zu bewältigen. Auch für die beiden Rad-Amazonen der Esperanza-Staffel des Vereins „Aufwind“ hieß es hier, alle Reserven zu mobilisieren. Die Zuschauer am Straßenrand feuerten die Radler an, und diese Unterstützung trug die Sportler an diesem schweren Stück voran. Im Volks-Triathlon „WerraMan“, bei dem in der Firmen-Wertung auch solche Teams antreten dürfen, die sonst eher weniger mit Sport zu tun haben, zählt vor allem der olympische Gedanke: Die erreichte Zeit spielt keine Rolle – allein, wer mitmacht und durchhält, hat schon gewonnen.

Dieses Motto hatten sich auch die Starterrinnen der beiden Staffeln der Integrierten Betriebsstätten Witzenhausen (IBW) auf ihre Fahnen geschrieben. Mit insgesamt vier Staffeln nahm der Verein „Aufwind“ am Wettkampf teil, der als Triathlon auch ein Wettkampf des Willens ist. Gerade für Menschen mit einer seelischen Behinderung gilt dies in besonderem Maße, bedeutet die Teilnahme doch, sich zu präsentieren, Druck auszuhalten und die eigenen Grenzen zu überwinden. Das beginnt bereits bei kleinen Dingen, wie, sich vor dem Wettkampf in einem von Blicken nicht geschützten Bereich umziehen zu müssen oder vor den Augen der Zuschauer Leistungen zu erbringen. Solche Hürden zu überwinden macht am Ende innerlich stark und stolz auf die eigenen Fähigkeiten.

Ebenso wie die jungen Erwachsenen der Esperanza Wohn- und Betreuungseinrichtung in Eschwege hatten auch die Witzenhäuser im Vorfeld ein Training begonnen, um in

Form zu kommen. „Wir haben uns dabei aber bewusst dafür entschieden, in diesem Triathlon nicht als Handicap-Staffel anzutreten, sondern im normalen Wettbewerb in der Firmenwertung zu starten“, sagt der Leiter der Betriebsstätten, Michael Köttinger. Denn ebenso wie in den Eschweger Teams kämpften auch in den beiden IBW Staffeln KlientInnen, Beschäftigte und Mitarbeite-



Gleich wird es ernst: das „Esperanza“-Team kurz vor dem Start beim WerraMan

rinnen im sportlichen Wettbewerb Seite an Seite. Das schafft soziale Kompetenzen und ein gutes Miteinander – auch am Arbeitsplatz. In der rund 15 TeilnehmerInnen zählenden IBW-Mannschaft kamen dabei sogar Sportbegeisterte aus den IBW, den Werraland-Werkstätten, dem Gastwerk und der Tagesstätte zusammen.

„Im Training haben die Teilnehmer vor allem Durchhaltevermögen gelernt, nicht nur in der sportlichen Leistung“, erklärt Michael Köttinger. „Allein schon regelmäßig zu den Übungsstunden zu kommen, hilft den Klienten dabei, ihren Alltag zu strukturieren.“ Solche Erfahrungen können dazu beitragen,

## Inhalt Oktober 2012

### Seite 1

- Wer mitmacht, hat schon gewonnen

### Seite 2 + 3

- Verein mit Leuchtturmwirkung
- Drei Tage bei Wind und Wetter am See
- Fünf gute Gründe zum feiern

### Seite 4

- An der Aufgabe wachsen

sich irgendwann ins normale Leben zurückzutrauen und dessen Herausforderungen anzunehmen. Neben Michael Köttinger haben Kerstin Reinhard und Jörg Rose die Teams trainiert und die Teilnehmer dazu angespornt das Beste aus sich herauszuholen. „Das Training hat mir sehr gut getan und es hat mir auch viel gebracht“, sagt etwa Bianca Friederich, die im Gastwerk beschäftigt ist, stolz auf ihre Leistung. „Ich bin 400 Meter geschwommen, eine Strecke, die man nicht unterschätzen darf und die mir beigebracht hat, meine Kräfte einzuteilen.“ In Witzenhäusern sind die Teilnehmer nun sogar so motiviert, dass sie weiter trainieren wollen, um im nächsten Jahr wieder anzutreten.

# Verein mit Leuchtturmwirkung

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Roth sieht die Arbeit von „Aufwind“ als herausragend



Michael Roth in grüner Hose – konvertiert er? Der Politiker besucht das Aufwind-Wohnheim und spricht mit den Vorständen (von rechts) Hartmut Kleiber, Matthäus Mihm und Klaus-Dieter Breitbarth (links)

Auf der Bank vor dem Stadthaus im Brühl in Eschwege kann man auch mal entspannt die Beine baumeln lassen. Das nutzte der gestresste Bundestagsabgeordnete Michael Roth (SPD) auf seiner Sommertour

im Werra-Meißner Kreis nur zu gerne. Im Gespräch mit den Aufwind-Vorständen Matthäus Mihm und Hartmut Kleiber sowie mit Werkstattatrat Klaus-Dieter Breitbarth informierte sich der Politiker über die ambitionierte Zielsetzung des Vereins und dessen Erfolge auf dem Gebiet der Inklusion. Das neue Stadthaus im Brühl verglich Hartmut Kleiber dabei mit einer Membran zwischen innerer Welt und äußerer Welt. „Es ist ein Rückzugsraum für die Bewohner, Menschen mit seelischer Behinderung. Aus dieser Sicherheit heraus können sie ins öffentliche Leben treten und im Begegnungszentrum sowie in der Stadt auf die Eschweger zugehen“, sagte er. Auch in den Gemeinnützigen Werkstätten (GWE) gehört es zum Konzept von „Aufwind“, dass die Beschäftigten Schritt für Schritt auf den Weg geführt werden, au-

ßerhalb der Werkstätten zu arbeiten. Dazu ist ein langer Atem nötig. Bei allen Projekten, die der Verein anstößt, wie etwa den mittlerweile vier „Lädchen“, ist es Matthäus Mihm deshalb besonders wichtig, diese nachhaltig zu sichern, um Menschen mit seelischer Behinderung langfristig begleiten zu können. „Nicht zuletzt wünschen wir uns auch, eine Bewusstseinsveränderung in der Bevölkerung zu erreichen“, erklärte er. Als Teil der Gesellschaft wollen Menschen mit seelischer Behinderung aktiv daran mitwirken. Klaus-Dieter Breitbarth konnte dies aus seiner Sicht bestätigen. Mit wie viel Herzblut und Kreativität die Arbeit im Verein vorangetrieben wird, hat der Bundestagsabgeordnete Michael Roth in den letzten Jahren beobachtet und ist stolz darauf, dass „Aufwind“ gerade aus seinem Wahlkreis heraus eine Vorreiterfunktion übernommen hat, die auch überregional Anklang findet. „Unter den Leuchtturmprojekten in Hessen leuchtet der Werra-Meißner-Kreis durch das Engagement von Aufwind besonders hell“, sagte Michael Roth.

## Drei Tage bei Wind und Wetter am See

Gemeinsame Aktionen von KlientInnen und MitarbeiterInnen beim „Go Ahead“-Festival



(v.li.) Sabine Mehmeti, Heidi Klein, Irmgard Speck und Klaus-Dieter Breitbarth

Zum 4. Mal hatten sich KlientInnen und MitarbeiterInnen von „Aufwind“ zusammengefunden, um das „Go Ahead“-Musik-Festival am Werratalsee mit Information,

Glücksrad gebeten, welches dann u. a. von Sabine Mehmeti, Klaus-Dieter Breitbarth, Heidi Klein und Irmgard Speck betreut wurde (Foto). Darüber hinaus stellten die

Spaß und Angebote zu begleiten. Mit dabei waren die KlientInnen und MitarbeiterInnen der Tagesstätte in Eschwege, des Wohnheims, des Wohn- und Betreuungsangebotes Esperanza und der GWE. Schon im Vorfeld hatten die Teilnehmer die Eschweger Geschäfte um Preise für das

insgesamt rund 20 freiwilligen HelferInnen während des laufenden Programms zusammen mit der AWO Festival-Buttons her. Eine Fußreflexzonenmassage oder Henna Tattoos konnte man bei ihnen ebenso bekommen wie Informationen über den Verein und natürlich Produkte aus der Holz- und Kreativ-Werkstatt. Neben der Arbeit an den Verkaufs- und Informations-Ständen gab es aber auch genug Zeit zum Entspannen und um mit den KlientInnen und MitarbeiterInnen der anderen „Aufwind“-Bereiche ins Gespräch zu kommen. Und das alles bei drei Tagen gratis Musik durch die regionalen Bands.

# Fünf gute Gründe zum feiern

Ob 100 Tage oder 100 Jahre, die Aufwind-Läden begehen ihren Geburtstag mit einer positiven Bilanz



100 Jahre „Nahkauf“ in Netra: Zum Geburtstag gab es eine Bank als Geschenk

Der „Nahkauf“ in Netra ist ein fester Bestandteil des Dorfes, und das seit genau 100 Jahren. Seit 1912 wird der Laden von der Familie Dörfler geführt. Karl-Reinhard Dörfler, der Enkel des ersten Inhabers, ist inzwischen bereits seit 42 Jahren im Betrieb und heute Marktleiter. „Im Jahr 2010 ist der Verein „Aufwind“ und mit ihm die stellenwert.gmbh als neuer Betreiber eingetreten. Das war ein Glücksfall, denn so konnte nicht nur der Markt in Netra erhalten bleiben sondern auch mit dem neuen Markt in Datterode verbunden werden“, sagt Karl-Reinhard Dörfler. Der Aufwind-Vorstand Matthäus Mihm wollte den Dorfladen in Netra, der von Rewe beliefert wird, aber nicht nur erhalten, sondern erfolgreich als Integrationsbetrieb in die moderne Zeit überführen.

Für den Verein bedeutet dies vor allem die Integration von Menschen mit einer Behinderung als sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, damit diese durch die Arbeit im Laden neues Selbstvertrauen erwerben können. Der Kontakt zu den KundInnen ist hier sehr persönlich. Die Stammkundschaft, die seit Jahrzehnten einkauft, schätzt besonders die Freundlichkeit der MitarbeiterInnen und die persönliche Bedienung. „Ein Dorfladen spielt aber nicht nur eine Rolle als Nahversorger für die ältere Bevölkerung, besonders wichtig ist er auch als Mittelpunkt der örtlichen Kommunikation“, unterstreicht Ringgau Bürgermeister Klaus Fissmann. Er ist sehr froh, dass der Verein den „Nah-

kauf“ in Netra ebenso wie den „marktwert“ in Datterode mit zukunftsweisendem Konzept übernommen hat, und berichtet, dass weitere Kommunen des Regierungsbezirks Kassel und überregional bereits



In Abterode erhielten die GewinnerInnen des Geburtstags-Quiz einen Geschenkkorb



Die MitarbeiterInnen, der Verein und die Gemeinde feiern den Erfolg des „Lädchens“

Interesse an dem Konzept gezeigt haben.

Auch in Abterode geht das Konzept auf. Das neu gegründete „Lädchen für Alles“ feierte mit seinen KundInnen ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr. Rund 250 Menschen kaufen pro Tag hier ein und wissen das von tegut gelieferte Angebot und den persönlichen Service zu schätzen. „Die Beschäftigten, die als Mitarbeiter hier integriert werden, fühlen sich durch die Arbeit plötzlich wieder gebraucht, was dazu führt, dass sie aufblühen“, sagt Matthäus Mihm. „Es ist sehr

schön, dies zu erleben.“

Eine verhalten positive Bilanz zieht das „Lädchen“ in der Eschweger Innenstadt nach den ersten 100 Tagen. „Für die älteren Leute, die in der Innenstadt wohnen, bedeutet unser Angebot, ihnen ein Stück Lebensqualität zurückzugeben, indem sie nun wieder rausgehen und ortsnah einkaufen können“, sagt Marktleiter Daniel Hühmer. „Hier müssen wir uns, anders als auf den Dörfern, unsere Stammkundschaft erst aufbauen.“ Eine Beschäftigte der Gemeinnützigen Werkstätten konnte hier sogar in eine dauerhafte Vollanstellung übernommen werden, was für sie persönlich und auch für „Aufwind“ ein großer Erfolg ist, da sie nun wieder ein eigenes Einkommen hat. Die Reihe der Jubiläen beschloss im September der Dorfladen in Gertenbach mit dem Sommerfest zu seinem zweijährigen Bestehen. „Obwohl dieser Laden nicht an einer Durchgangsstraße liegt, sind wir mit dem Absatz zufrieden, und auch das Café hat eine sehr gute Akzeptanz gefunden“, sagt Matthäus Mihm.

## Open Air zum Geburtstag des „marktwert“

Zum ersten Mal fand im Ringgau eine Veranstaltung im Rahmen des „Kultursommer im Werra-Meißner-Kreis“ statt – und das vor ausverkauftem Haus. Rund 140 Zuschauer erlebten Open Air Comedy mit Frieda Braun auf dem Freigelände vor dem „marktwert“ in Datterode. Mit Lockenwicklern, Hornbrille und Kittelschürze berichtete die Künstlerin in ihrem Programm von ihren Eheproblemen mit ihrem Erwin, den sie jetzt „endgültig“ verlassen hat, von Mia mit ihrem Putzfirmel, von Fine mit ihrer Vorliebe für die königliche Camilla und ihren Nachbarinnen Thekla und Brunhild - mal verschmitzt, mal verschroben, aber immer wie Tante Frieda von nebenan. Im Anschluss wurde bei einem Gläschen Wein, einem frisch gezapften Bier und einem Snack vom Butterbuffet der zweite Geburtstag des „marktwert“ gefeiert.

# An der Aufgabe wachsen

## 800 Meter Kabel hat Rüdiger Peter in der IBW verlegt

Im Rahmen der Erweiterung der EDV-Anlage musste die Integrierte Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) verkabelt werden. Rüdiger Peter arbeitet dort als Beschäftigter normalerweise in der Küche des Gastwerks, im Lager oder in der Verpackung. Doch der gelernte Elektroinstallateur kann mehr als das. Immer wenn ein Elektronik-Gerät kaputt geht, wie etwa die Waschmaschine, ist er zur Stelle, um es sogleich fachkundig zu reparieren. „Die Fähigkeiten, die man einmal erlernt hat, vergisst man so schnell nicht wieder. Das ist wie Fahrrad fahren“, sagt der 38-Jährige selbstbewusst, der nun seit 10 Jahren als Beschäftigter bei Aufwind ist.

Als die Kabel für die Erweiterung der EDV-Anlage verlegt werden sollten, war Betriebsstättenleiter Michael Köttinger gleich der Meinung, dass Rüdiger Peter der richtige Mann dafür ist, um diese Aufgabe zu meistern. Warum von Außerhalb jemanden kommen lassen, wenn man in den eigenen Reihen Fachleute hat, die sich in diesem Beruf auskennen? So hatte der Elektriker freie Hand, sich selbstständig nach den Zeichnungen und Plänen ans Werk zu machen und die Kabel durch die Decken zu

ziehen und in die verschiedenen Räume zu verlegen. Und er nahm die Herausforderung mit viel Energie an. „Ich war sehr froh, als man mich gefragt hat, ob ich diese Aufgabe übernehmen möchte, denn es hieß ja, dass man mir das Vertrauen entgegenbrachte, dass ich das kann“, sagt Rüdiger Peter.

„Und wie er es konnte!“, sagt Michael Köttinger. „Herr Peter hat die Arbeit, immerhin dreieinhalb Wochen lang, absolut professionell erledigt.“ Danach ging es stufenweise weiter, Aufgaben kamen hinzu, wie etwa die, auch den Schaltschrank zu verdrahten und die Anschlussdosen für PC und Telefon einzurichten oder die Radio-Anlage mit Lautsprecher-Boxen in der Halle anzuschließen. „Die Arbeit hat sehr viel Spaß gemacht. Vor allem, dass ich dabei ganz eigenständig arbeiten konnte, etwa die Materialien selbst besorgt habe, hat mich motiviert und mir sehr viel Selbstvertrauen gegeben“, erzählt Rüdiger Peter.

Wenn in Zukunft Ausbaumaßnahmen anstehen, würde der Elektriker gerne wieder entsprechend seinen Fähigkeiten einge-



Rüdiger Peter hat den Überblick über die Kabel

setzt werden und diese unter Beweis stellen. Denn die Anerkennung dafür tut gut und belohnt für den Einsatz. Und da es bei „Aufwind“ immer etwas zu tun gibt, steht der nächste Auftrag vielleicht schon bald an.

## Aufwind-Termine

Eschwege

offen für alle!

**Lohgerber Café**, Bremer Straße 1

**Kaffee-Treff** Mittwoch, 14:00-18:00 Uhr

**Öffnungszeiten** Freitag und Samstag  
15:00-19:00 Uhr, Sonntag 14:00-18:00 Uhr.  
Es gibt Kaffee und Kuchen sowie eine kleine Karte für Snacks.

**Kaffee-Treff:** jeden Mittwoch 14–18 Uhr

**31. Oktober, 18:00 Uhr** Infoabend für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte. Thema: Vorstellung der Psychotherapiestation der Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie in Eschwege durch Dr. Marita Krähling

**5. Dezember, 17:00 Uhr** Adventsfeier für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte. Rückblick auf 2012 und Ausblick auf 2013

**Begegnungszentrum Brühl**, Brühl 6

**Öffnungszeiten** Montag und Freitag  
10:00–17:00 Uhr, Mittwoch 10:00–14:00 Uhr mit Frühstück, Kaffee & Kuchen sowie Crêpes.

**Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum**  
Jeden 4. Mittwoch im Monat von 15:00 bis 16:30 Uhr

**Frauenfrühstück in der Ev. Familienbildungsstätte**, An den Anlagen 14 a:

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Ev. Familienbildungsstätte, 9:30–11:30 Uhr. Offen für interessierte Frauen.

**Witzenhausen**

**Bogenschießen**

Montag 14:00-16:00 Uhr und Freitag 14:30-17:00 Uhr auf dem Gelände der Firma Brübach  
Ansprechpartner: Herr Breitenstein und Herr Seip, Tel.: 05542 501650

**Nadel und Faden**

Montag 14:00-15:30 Uhr im PSZ  
Walburger Str. 49a  
Ansprechpartnerinnen:  
Frau Eifler, Tel.: 05542 501650 oder  
Frau Osenberg, Tel.: 05542 5016516

### Impressum

**Redaktion:** Claudia Muth, Mathäus Mihm, Hartmut Kleiber | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte | **Gestaltung + Fotos + Lektorat:** RIKonnex.de | **Fotos:** Kristin Weber  
**Druck:** FeldmannDruck | **Auflage:** 1.000 Stück | **Herausgeber:** Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Bremer Straße 1, 37269 Eschwege

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Januar 2012

Im Verbund der  
**Diakonie**

